Auswahl Medienpräsenz

Zirkustanztheater bringt Leben in die Stadt

Serie zur Bewerbung als Kulturhauptstadt (34): Kunst auf der Straße am Wochenende

Zirkus mit talentierten Menschen auf der Straße. Geht das? Das Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 ermöglicht dem Straßenkünstler Carsten Ast im Rahmen der Unterstützeraktion „Einfach Machen“ dieses Wochenende verschiedene Kunst- und Ausdrucksformen vorzustellen und damit die Bewerbungsphase als Kulturhauptstadt Europas 2025 zu unterstützen. Der Künstler beantwortet Fragen von Martin Rieß.

Volksstimme: Was ist Zirkustanztheater?
Carsten Ast: Das Projekt MuCiTaThe – „Musikalisches Cirkustanztheater“ – wird an diesem Wochenende mit Straßenkünstlerinnen und Straßenkünstlern aus Deutschland, Frankreich, Portugal, Lateinamerika und Ägypten die Magdeburger Innenstadt beleben. Vom Hauptbahnhof bis zum Stadtpark wird der Altstadtspaziergang zum Stationstheater und lädt ein, an verschiedenen Orten auf eine bunte, internationale Artistentruppe zu stoßen. Zudem finden an beiden Tagen kollektive Performances statt, zu denen Freiwillige herzlich eingeladen sind, teilzunehmen.

Warum hat Magdeburg es verdient, Kulturhauptstadt Europas 2025 zu werden?
Von 2008 bis 2012 habe ich in Lissabon gelebt und war in dieser Zeit auch oft in Guimarães, Portugal als Straßenmusiker willkommen und habe mich wohlgefühlt. Guimarães war 2012 Kulturhauptstadt Europas und ich habe am eigenen Leib erfahren, dass die eigentlichen kulturellen Bedürfnisse und Interessen der Bürger nur wenig in Betracht gezogen wurden. Daher würde ich würde lieber anstatt einer Antwort eine Gegenfrage stellen: Wie kann eine Stadt wie Magdeburg es schaffen, eine Kulturhauptstadt werden, die nicht nur nach außen glänzt und funkelt, sondern auch in ihrem Herzen leuchtet und die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste durch vielfältige kulturelle und soziale Angebote zufriedenstellen kann und mit einbezieht?

Und wo hatte die Stadt in Portugal Magdeburg etwas voraus?
Ich wurde als Straßenmusiker in Guimarães von den Café- und Restaurantbesitzern im Stadtzentrum sehr gerne gehört und empfangen und sogar das eine oder andere Mal bewirtet, während ich hier in Magdeburg bei einigen wenigen Versuchen und Anfragen, für Hutgeld zu spielen, meist die Antwort bekam: „Nein, lieber nicht, das würde bestimmt die Gäste belästigen.“ Ich würde mich nie aufdrängen, suche stets, eher zu belustigen als zu belästigen und frage meistens vorher nach Erlaubnis und auch nur einmal. Wenn ich nicht darf, will ich nicht streiten und gehe lieber, also spiele ich in Magdeburg nicht an Caféterrassen und auch ansonsten eher selten auf der Straße.

Was ist die Chance kleinerer Städte wie Guimarães und Magdeburg im Vergleich zu den großen Metropolen wie Porto, Lissabon, Dresden oder Nürnberg?
Wenn man authentisch und bescheiden bleibt, bereit ist, sich selbst zu hinterfragen und die vielen kleinen Dinge und Initiativen, die die Stadt in meinen Augen so bemerkenswert und schön machen, fördert, hütet und bewahrt; wenn man eben nicht dem globalen Trend des großen Protz und Wettkampfes hinterherrennt, sondern die Seele der Stadt stärkt, anstatt sie an Scheinwerte zu verkaufen, dann kann allein die Teilnahme an solch einem Wettbewerb schon ein Erfolgserlebnis sein, da man dann, egal wie das Ergebnis ist, ein Stück mehr zu einer eigenen kulturellen Identität gefunden hat. Das ist in meinen Augen der wahre Gewinn, nicht der Titel.

Was bedeutet Kultur in der Stadt Magdeburg für Sie?
Die Stadt Magdeburg besitzt in meinen Augen vielseitige Möglichkeiten an kreativen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Geschichte der Stadt bietet bereits verschiedene kulturelle Einflüsse und Prägungen bis hin zu Zerstörungen und Wiederaufbau. Aufgrund des stetigen Wandels unserer Zeit und dem guten Willen vieler Menschen erlebe ich in den letzten Jahren immer mehr, wie stark sich Magdeburg verändert und versucht zu öffnen. Kultur sehe ich also als wichtiges und unentbehrliches Mittel, um mit dieser Vielfalt Menschen einander näherzubringen und Gemeinsamkeiten zu schaffen.

Was ist Ihr Geheimtipp, um die Stadt kennen und lieben zu lernen?
Auf den ersten Blick nicht direkt urteilen und auch gerne mal vom Wege abkommen, da sich die Vielfalt und Schönheit der Stadt meistens erst nach genauerem Hinschauen wirklich zeigt und die Perlen oft versteckt zu finden sind.

Sie sprechen von den verborgenen Perlen in Magdeburg. Würden Sie da ein paar Beispiele nennen?
Dann wären sie ja nicht mehr verborgen. Und vielleicht macht ja genau das in meinen Augen ihren Charme aus. Es sind in meinen Augen zu viele, zu weit über die verschiedenen Stadtteile verteilt, um alle an zwei Tagen zu entdecken. Wer aber ein paar der Orte selbst erfahren möchte, dem rate ich, an jenem Wochenende der Musik zu folgen, dem Lachen der Kinder, und dem, einem jeden Menschen eigenen, Sinn für das Schöne und Spontane in Ihrem Herzen.

Was können aus Ihrer Sicht die Magdeburger tun, um diese Perlen für die Besucher der Stadt sichtbar zu machen?
Wenn wir erst fragen, wie wir am besten nach außen glänzen können, bevor wir im Innern leuchten, werden uns alle Titel der Welt nichts nützen, da dann die Bewohner der Stadt schnell riskieren, nicht wirklich glücklich zu sein und nur irgendwelchem käuflichen Schein hinterherzulaufen, während die wahre Schönheit die oft nur im Verborgenen zu finden ist, nach zu starker Offenlegung vielleicht schon wieder beschnitten wird und sogar schwinden kann.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.magdeburg2025.de



Straßenkünstler Carsten Ast bei seiner Vorstellung beim Spectaculum 2019 in Magdeburg. Am Sonnabend und Sonntag belebt er mit weiteren Straßenkünstlerinnen und Straßenkünstlern aus Deutschland, Frankreich, Portugal, Lateinamerika und Ägypten die Magdeburger Innenstadt. Foto: Matthias Sasse

Das Programm

„MuCiTaThe“ ist am Wochenende live in Magdeburg zu erleben. Am Sonnabend beginnt das Programm um 11 Uhr am Hauptbahnhof. Danach geht es weiter durch die Innenstadt bis hin zu den Abschlussveranstaltungen des Tages, die zwischen 19 und 22 Uhr bei der Magdalenenkapelle und dem Knochenhauerufer sowie am Monument der Völkerfreundschaft (Fahnenmonument, Petriförder) stattfinden werden.

Am Sonntag beginnt das Programm in der Altstadt über die Hubbrücke ab 13.30 Uhr bis hin zur Sternbrücke ab ca. 15.30 Uhr bis in den Stadtpark. Die Abschlussveranstaltungen finden gegen 19.45 und 21 Uhr statt und werden bei der Haltestelle „MDR Funkhaus“ und der Hubbrücke zu sehen sein.

Aus dem Revier

Geldkassette erbeutet

Magdeburg (vs) • Bislang noch unbekannte Täter brachen am 18. Juni in ein Mehrfamilienhaus in der Magdeburger Mariannenstraße ein und stahlen dabei Bargeld aus einer Geldkassette. Wie die Polizei berichtete, hat ein 33-jähriger Magdeburger am Tattag gemeinsam mit der Wohnungsinhaberin, eine 30-jährige Magdeburgerin, gegen 8.30 Uhr die Wohnung verlassen. Als beide gegen 10.25 Uhr wieder zurückkehrten, bemerkten sie, dass die Wohnungstür im vierten Obergeschoss offen stand und die Zimmer augenscheinlich durchwühlt worden waren. Der oder die Täter stahen die Geldkassette, die sich in einem Nachttisch befand. In der Kassette befand sich Bargeld im unteren vierstelligen Bereich. Durch die eingesetzten Polizeibeamten wurden diverse Spuren der Täter gesichert und die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Tresor hält Angriff stand

Altstadt (pl) • Unbekannte Täter sind in der Nacht zu gestern in einen Bio-Markt im Breiten Weg eingebrochen. Wie die Polizei dazu berichtete, sind die Einbrecher durch ein Seitenfenster in das Geschäft gelangt. Dort haben sie dann versucht, einen Tresor aufzubrechen. Das gelang allerdings nicht, der Tresor hielt stand. Andere Räumlichkeiten wurden von den Einbrechern nicht durchsucht. Eine Anwohnerin meldete der Polizei, dass sie gegen 3 Uhr ein Knallgeräusch aus Richtung des Geschäfts gehört habe. Die Kriminaltechnik der Polizei konnte Spuren sichern.

Drei Sonnenbrillen gestohlen

Alte Neustadt (pl) • Aus dem Kaiser-Otto-Ring wurde der Polizei ein Autoeinbruch gemeldet. Demnach hatte ein 35-jähriger Magdeburger seinen BWM am Dienstag gegen 19.30 Uhr in einer dortigen Tiefgarage abgestellt. Als er es am nächsten Morgen gegen 8.50 Uhr wieder nutzen wollte, stellte er fest, dass es aufgebrochen und durchwühlt worden war. Drei Sonnenbrillen wurden gestohlen. Die Diebe gelangten durch ein seit Wochen defektes Tor problemlos in die Tiefgarage.

Vom Strand in Nizza und Musik aus Bordeaux

Heute Ausstellungseröffnung mit Konzert im Moritzhof

Neue Neustadt (vs) • Am Freitag wird das Festival „Franko. Folie!“ zum zwölften Mal eröffnet und bringt Sachsen-Anhalt Frankreich einmal mehr sehr nahe. Heute Abend gibt es bereits eine Vernissage der Fotografieausstellung von Pai Parolin auf dem Magdeburger Moritzhof und auch ein Konzert von Makja wird zu erleben sein.

Die Serie „Zwischen Himmel und Meer – Promenaden in Nizza / Entre ciel et mer – promenades à Nice“ besteht aus poppig bunten Fotos von vorbeiflirrenden Menschen auf der Meerespromenade in Nizza. Die Autorin Pia Parolin lebt seit 2005 an der Côte d‘Azur und fängt flüchtige Augenblicke und Begegnungen im bunten Treiben mit ihrem ganz eigenen Stil ein. Die Fotoserie, ursprünglich „Promenade Moments“ genannt, wurde von Pia Parolin zwischen 2016 und 2019 aufgenommen. Ihre erste fotografische Ausstellung hatte sie mit ebendieser Serie in Menton, Frankreich, und erhielt ad hoc den ersten Preis („Prix de l‘Affiche“). Neuere Projekte drehen sich um „People in Museums“, „Street Photography“ im Allgemeinen, um die Verbindung zwischen Naturschutz und Fotografie, und um das Teilen der fotografischen Leidenschaft.

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung spielt Makja im Innenhof des Moritzhofes ein Konzert. Makja ist ein französischer Sänger und Songwriter. Er lebt in Bordeaux, gleicht aber der steilen Landschaft des korsischen Maquis, die ihm seinen Künstlernamen gab. Seine Songs pendeln zwischen Kontrasten und Emotionen, beeinflusst aus seinen Erfahrungen mit Hip-Hop und aus verschiedenen Schreibworkshops, die seine Musik mit vielen Farben und Perspektiven versorgen.

Die Vernissage beginnt um 19.30 Uhr, das Konzert dann um 20 Uhr. Während der gesamten „Franko.Folie!“ gibt es eine Reihe von Lesungen, darunter von Romy Straßenburg, der ehemaligen Chefredakteurin der deutschen Ausgabe von Charlie Hebdo, die darüber sprechen wird, was Frankreich in der jüngsten Zeit bewegte. Ein deutscher Zeichner, der einen frankobelgischen Comicklassiker wie „Spirou & Fantasio“ zeichnen darf, das ist eine kleine Sensation. Der beliebte Zeichner Flix versetzt die Figuren in das Ostberlin der 1980er Jahre und stellt diese bei einer Comiclesung vor. Aber auch die Band Zweierpasch steht symbolisch für die deutsch-französische Freundschaft und das Festival „Franko.Folie!“

Das ganze Programm unter www.moritzhof-magdeburg.de oder www.frankofolie.de



„Zwischen Himmel und Meer - Promenaden in Nizza“, ein Foto von Pia Parolin, zu sehen heute Abend während einer Vernissage im Moritzhof.

BERICHTIGUNG

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Sohn, Bruder und Onkel

Gordon Busse

* 20. 09. 1973 † 01. 06. 2019

In stiller Trauer
Christine und Peter Busse

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 22. Juni 2019, um 10.30 Uhr **in der Kapelle von Helmut Schmidt Bestattungen, Große Diesdorfer Str. 12, 39108 Magdeburg** statt.

Betreuung durch Helmut Schmidt Bestattungen

Voller Trauer ist unser Herz.
Er war mein Mann, unser Vater, Opa und Bruder.

Wir nehmen Abschied von

Horst Oeltze

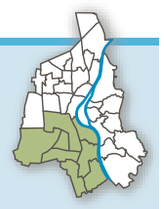
* 29. 1. 1934 † 8. 6. 2019

In Liebe und Dankbarkeit
deine Ehefrau Irmgard
dein Sohn Holger und Kerstin
dein Sohn Jens und Katja
dein Bruder Manfred und Hanna
deine Schwägerin Hildegard
dein Enkel Manuel und Franziska
dein Enkel Bennet
Luisa

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 22. 6. 2019, um 11.00 Uhr auf dem Alten Sudenburger Friedhof statt.

Betreuung durch Aue Bestattungen

Süd/ Südost



Beyendorf-Sohlen, Beyendorfer Grund, Buckau, Hopfengarten, Fermersleben, Lemsdorf, Leipziger Straße, Reform, Sudenburg, Salbke, Ottersleben, Westerhüsen

Marco Papritz (mp)
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 82
Marco.Papritz@volksstimme.de

Meldungen

Bombe entpuppt sich als Gasflasche

Fermersleben (rs) • Schreckminuten gestern gegen 11 Uhr in der Mansfelder Straße. Bei Bauarbeiten war dort ein metallischer Gegenstand in Form einer Bombe gefunden worden. Experten konnten den Alarm jedoch aufheben. Bei genauer Untersuchung stellte sich die Bombe als eine alte Gasflasche heraus.

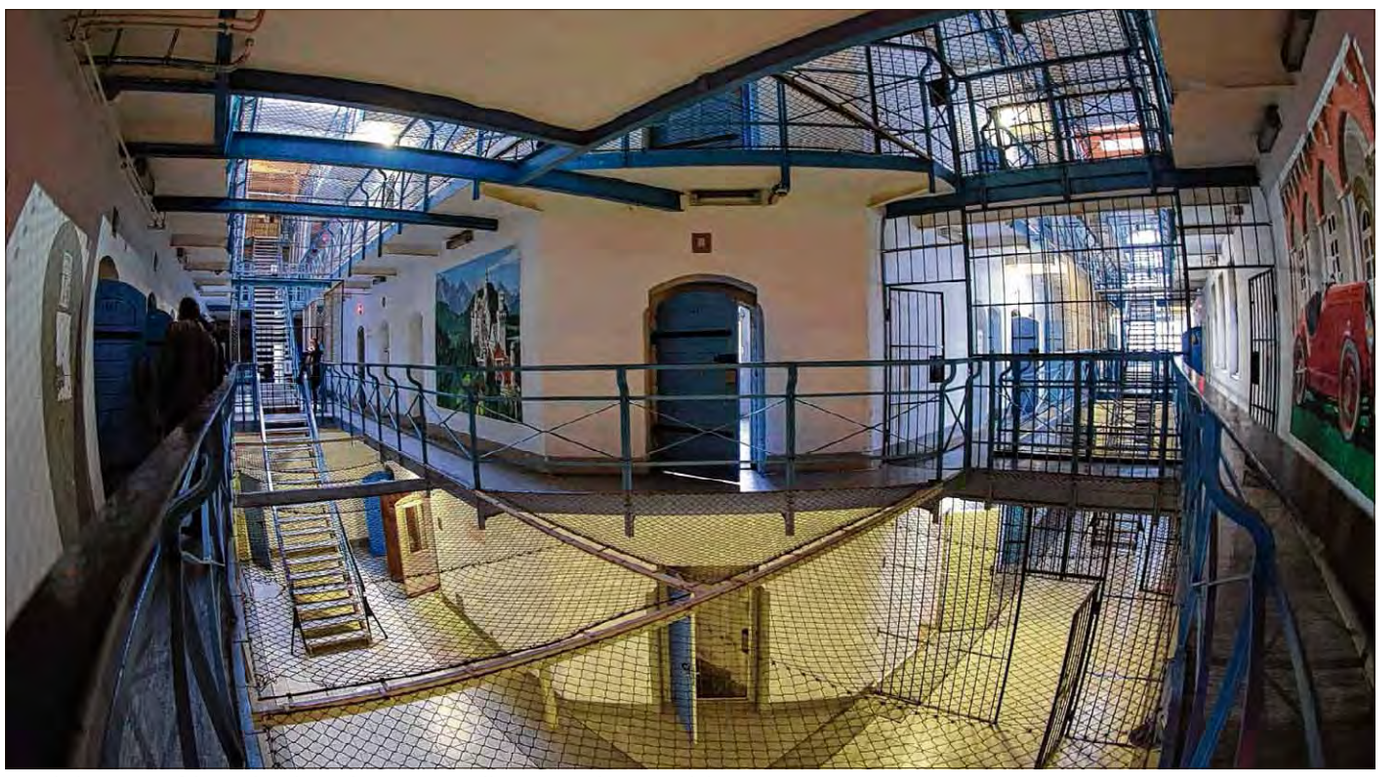
Einbruch in eine Pflegeeinrichtung

Sudenburg (rs) • Unbekannte entwendeten am Donnerstag zwischen 3.30 und 5.15 Uhr aus einer Pflegeeinrichtung in der Bahrendorfer Straße mehrere technische Geräte. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 546 32 92 im Polizeirevier Magdeburg zu melden.

Stadt unterstützt „Wohnknast“

Für ehemalige Justizvollzugsanstalt soll Baurecht geschaffen werden

Für den Umbau der ehemaligen Justizvollzugsanstalt (JVA) Magdeburg zu Wohnungen soll jetzt der Weg geebnet werden. Rechtliche Fragen sollen geklärt werden.



Ein Blick in ein Hafthaus der ehemaligen Justizvollzugsanstalt in Magdeburg. Foto: Jens Wolf/ZB

Von Ivar Lüthe

Sudenburg • Auf Antrag des Investors, ein Immobilienmakler aus Halle, soll der Flächennutzungsplan dahingehend geändert werden, dass Baurecht für die Umnutzung des „Knastes“ zu Wohnzwecken geschaffen werden kann. Ein entsprechendes Papier wird jetzt im Magdeburger Rathaus auf den Weg gebracht. Als Erstes wird der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Mitte August darüber beraten. Das letzte Wort hat der Stadtrat auf seiner Sitzung am 22. August.

Im September 2018 hatte der Finanzausschuss des Landtages beschlossen, dass die ehemalige JVA an den Hallenser verkauft werden kann. Investor Richard Hergeth hatte 680 000 Euro geboten und plant, aus den Gefängniszellen Wohnungen vor allem für Studenten, aber auch alleinlebende Senioren herzurichten. Dabei beruft er sich auf die Vorgaben des Bundes zum sogenannten Variowohnen, die unter anderem eine nachhaltige Umnutzung von Gebäuden ohne bisherige Wohnnutzung sowie bezahlbare Mieten vorsehen.

Derzeit sei ein Architekt dabei, die genauen Pläne für den Umbau der JVA zu erstellen, sagte Investor Hergeth auf Nachfrage.

Das Magdeburger Gefängnis war 2013 nach Eröffnung der neuen JVA in Burg geschlossen worden. Seitdem steht es leer und wurde nur für Kunstaktionen und Filmaufnahmen genutzt. Der Umbau des JVA-Komplexes zu Wohnungen wird ein durchaus anspruchsvolles Vorhaben. Teile des Gebäudes sind denkmalgeschützt, es gibt meterhohe Betonmauern, schwere Tore und im Inneren ein mit Stahltreppen und -übergängen durchzogenen Mittelgang zwischen den Zellen. Neben zwei Hauptgebäuden gibt es zahlreiche Nebengebäude, allesamt unsaniert. Zudem ist die JVA komplett vom öffentlichen Versorgungssystem (beispielsweise Strom, Wasser und Abwasser) abgeklemmt.

West



Nordwest, Diesdorf, Neu- und Alt-Olvenstedt

Marco Papritz (mp)
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 82
Marco.Papritz@volksstimme.de

Meldung

PC-Kurs im ASZ

Olvenstedt (vs) • Im ASZ Olvenstedt findet am 4. September um 14 Uhr ein Bildbearbeitungskurs für Anfänger am PC statt. Der Kurs umfasst 15 Veranstaltungen. Anmeldungen sind ab sofort im Büro des ASZ, Bruno-Beye-Ring 3, oder unter 722 15 63 möglich.

Umbau wird teurer und der Rückzugstermin wackelt

Kosten für Sanierung der Diesdorfer Grundschule steigen zweistellig / Verzögerungen sollen noch aufgeholt werden

Von Julia Irrling

Diesdorf • Verzögerungen bei den Umbauarbeiten der Diesdorfer Grundschule gefährden die avisierte Fertigstellung zum Sommer 2020. „An der Kompensation der aktuellen Verzüge wird gearbeitet“, sagte Stadtsprecher Michael Reif. Es sei wichtig, die Baustelle pünktlich winterfest zu bekommen, um witterungsunabhängig weiter arbeiten zu können.

Die Sanierung des DDR-Baus wird außerdem etwas teurer als im Jahr 2016 errechnet. „Wegen der zwischenzeitlich hohen Baupreissteigerung infolge der aktuellen Baukonjunktur, wird mit einer prozentualen Kostensteigerung im zweistelligen Bereich gerechnet“, erklärte Reif. Die Kosten gemäß Fördermittelantrag betrugen ursprünglich 7,5 Millionen Euro.

Das Gebäude ist derzeit vollständig entkernt, der Verbinder wurde abgerissen. Rohrbauarbeiten am Gebäude, sowie Entwässerungsleitungen auf dem Gelände wurden bereits gelegt. Auch die Gründung und der Keller sind bereits fertiggestellt. Als nächstes soll mit dem Aushub und der Gründung des Neubauteils begonnen werden. „Ab Herbst werden neue Fenster im Bestand eingebaut, das Dach abgedichtet und mit den Arbeiten an der Fassade begonnen“, so der Pressesprecher. Ab Winter sei dann der Innenausbau geplant.

Das alte Schulgebäude wird seit Januar saniert und soll vergrößert werden. Der nahegelegene Speiseraum wird ebenfalls abgerissen. Ein Schulgarten ist für diesen Bereich vorgesehen. Während die Bauarbeiten andauern, werden die Kinder in einem Ausweichquartier in Neu-Olvenstedt unterrichtet.



Die Grundschule in Diesdorf ist vollständig entkernt. Foto: Julia Irrling

Voneinander lernen gegen das „Feindbild Flüchtling“

Serie zur Bewerbung als Kulturhauptstadt (36): Heute und morgen kulturelles Begegnungsfest im Oli-Kino in Stadtfeld-Ost

Magdeburg will Kulturhauptstadt Europas 2025 werden. Die Volksstimme begleitet das Prozedere mit einer Serie in Kooperation mit dem Kulturbüro. Erklärt werden das Verfahren, die Akteure und die Pläne.



Die Organisatoren der „Syrischen Kulturschule“ im Oli-Kino: Victoria Munsky, Rami Aldamen, Ammar Assali, Ahmad Zakaria Jumaa, Raeed Aldabagh, Hafez Chaban oben (v. l.), sowie Ali Alhamwy , Haytham Alkadi, Iman Shaaban und Suzan Mhd Ali. Foto: Matthias Sasse

Serie

Stadtfeld-Ost • Die Projektakteure der „Syrischen Kulturschule“ möchten mit ihrer Veranstaltung die Hürden und Vorurteile der Fremde zwischen den verschiedenen Kulturen in Magdeburg abbauen. Im Fokus steht, das vermeintliche Feindbild „Flüchtling“ aus den Köpfen zu verdrängen, sagt Organisator Hafez Chaban. Die Volksstimme sprach mit ihm:

Wer gehört zum Team?
Hafez Chaban: Wir sind eine Gruppe von jungen und engagierten Menschen aus Syrien, die teilweise seit mehr als drei Jahren eine neue Heimat hier in Magdeburg gefunden haben. Jeder von uns hat seine eigenen Vorstellungen und Gedanken, aber uns eint die gemeinsame Hoffnung, eine Brücke mit unserer Umgebung zu bauen und somit eine neue Perspektive auf das Thema Flucht und Flüchtling zu bieten.

Was wollen Sie durch das Wochenende erreichen?
Wir sind davon überzeugt, dass ein voneinander Lernen nicht vom Alter oder der Nationalität abhängt. Daher betrachten wir unser Projekt als eine offene Einladung zur Diskussion im Rahmen eines vielfältigen Programms mit vielen Mitmach-Workshops. Die Veranstaltung soll außerdem den Auftakt für unsere zukünftige Arbeit hier in Magdeburg darstellen. Unser Ziel ist, einen deutsch-syrischen Verein mit dem Namen „Die Sonne“ zu gründen, der sich für den kulturellen Austausch einsetzt.

Was bedeutet für Sie Kultur in Magdeburg?
Kultur ist ein Hoffnungsort, an dem sich Kreativität, Freiheit und Gerechtigkeit begegnen. Kultur ist eine unsterbliche Botschaft durch Geschichte, Liebe und Zusammenhalt. Magdeburg zeichnet sich durch den Dom, die wunderschöne Elbe und die Musik von Telemann aus - und noch viel mehr. „Bunt ist meine Lieblingsfarbe“, sagte der Gründer des Bauhauses Walter Gropius. In diesem Zusammenhang spielen Offenheit und Bereitschaft, neue Gewohnheiten und Traditionen kennenzulernen, eine wichtige Rolle und schaffen ideale Bedingungen, sowohl die Stadt als auch die Menschen besser zu verstehen.

Warum hat Magdeburg es verdient, Kulturhauptstadt Europas zu werden?
Das Engagement in vielen Bereichen ist bereits jetzt sehr wertvoll in dieser Stadt. Ideen und Visionen müssen weiterhin unterstützt werden, um Selbstverantwortung und Selbstbestimmung im Rahmen gelebter Demokratie und Zivilgesellschaft zu ermöglichen und bürgerschaftliches Engagement zu stärken. So kann die ganze Stadt gemeinsam das Konzept als Kulturhauptstadt entwickeln und es schließlich auch werden.

Das Programm

Das weltoffene und kulturelle Wochenende findet bis morgen im Oli-Kino in der Olvenstedter Str. 25a statt.
Sonnabend
12 bis 20 Uhr deutsch-arabisches Lesekonzert, die Geschichte des Landes, Workshop „Traditionelle syrische Kunst“, kulturelle Begegnungen, Workshop „Syrische Süßigkeiten“
Sonntag
12 bis 20 Uhr Workshop „Einführung in die arabische Schrift“, Workshop „traditionelle Musik“, Präsentation: Aberglauben aus Syrien, Workshop „Syrischer Folkloretanz“, kulturelle Begegnungen und Abschlussabend
Weitere Informationen unter www.magdeburg2025.de

EXKLUSIVER KARTENVORVERKAUFSPARTNER DES 1. FC MAGDEBURG

AKTUELL VERKAUFSSTART

6. Jerichower Sommermusik mit dem Trio Matera
21. Juli 2019
Kloster Jerichow
17,55 €

Jazz im Kloster
16.–18. August 2019
Kloster Jerichow
ab 35,00 €

Thomas Rühmann: Richtige Lieder
07. November 2019
Theater Grüne Zitadelle Magdeburg
34,05 €

Angelika Milster singt Musical – Live in concert
08. November 2019
AMO Magdeburg
ab 35,95 €

wXw Wrestling – Road to 19th Anniversary
15. November 2019
Altes Theater Magdeburg
ab 24,50 €

Tom Gaebel – A Swinging Christmas
18. Dezember 2019
Johanniskirche Magdeburg
ab 42,70 €

biber ticket-Verkaufsstellen in Magdeburg:
Volksstimme Service-Center, Goldschmiedebrücke 15 – 17
Chancen Büro Magdeburg, Alt Salbke 53

DIE BESTEN TICKETS GIBTS BEI
biber ticket-Hotline 03 91/59 99 - 700
biberticket
Deutschlandweit. Günstig.

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studierendenstadt Magdeburg in einem Steckbrief vor. Heute **Finn Süberkrüb**, 22, Student und Gründer an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Mein Arbeitsplatz:
Die Geschäftsleitung der Trenux GmbH – ein Startup der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg. Direkt unter den Dachfenstern von einem ausgebauten Schweinestall. Höhenverstellbare Schreibtische und eine vollautomatische Teemaschine sind der Luxus, den wir an unserem Arbeitsplatz genießen. Wir – das bin ich mit meinem Ko-Gründer Markus Rothkötter.

Daran arbeite ich zurzeit:
Wir haben in Magdeburg ein Startup gegründet und arbeiten an der Entwicklung und dem Vertrieb von einem Fahrradanhänger, der sich mit einem Handgriff zum Gepäckträger einklappen lässt!

So kam ich nach Magdeburg:
Ich hatte mir alle Hochschulen und Städte in Deutschland angesehen, die Mechatronik als Studium anbieten. Als ich in Magdeburg angekommen bin, war ich ziemlich müde und bin einfach unter dem Monument der Völkerfreundschaft an der Elbe eingeschlafen. Als ich nach 3 Stunden aufgewacht bin und sich keiner über meinen Schlafplatz beschwert hat, war für mich klar: Hier kann ich auch studieren bzw. nun eine Firma gründen.

Das würde ich gerne verändern:
Die urbane Mobilität: Ob es faltbare Fahrradanhänger, autonome Fahrräder oder vielleicht eines Tages doch fliegende Untertassen sind, langfristig wird nicht jeder in einem eigenen 3,5-t-SUV durch die Stadt fahren. Es gibt endlos Optionen und viele davon werden unsere Städte nachhaltig verändern – an dieser Veränderung wollen wir beteiligt sein.

Das mag ich an Magdeburg:
Magdeburg ist ein Dorf! Die Wege sind kurz und wenn man Hilfe braucht, bekommt man sie.

... und das nicht:
Der Sperrmüll, der nach Aussage der Stadt „fachgerecht vernichtet und entsorgt“ werden muss! So werden funktionierende Elektrogeräte, schöne Kleiderschränke und vieles mehr vernichtet. Es finden sich viele Leute, die diese Gegenstände neu nutzen würden, wenn es erlaubt wäre. Vorschlag: Die Sperrmüll-Abholungen könnten öffentlich bekanntgegeben werden. Vieles könnte so noch länger genutzt werden und der Müll wird reduziert.



Abenteuerferien an der Uni

Die Ferienkinder der Uni Magdeburg haben selbst gebastelte Wasserraketen auf der Wiese vor der Experimentellen Fabrik starten lassen. Aus einer Plastikflasche, einem halben Tennisball und Bastelpapier hatten sie jeweils eine eigene kleine Wasserrakete gebaut und gestaltet. Mit Hilfe von Druckluft konnten sie die bunten Konstruktionen in den Himmel schießen. Und die kleinen Fluggeräte flogen mehrere Meter hoch. Eltern, die an der Uni arbeiten, konnten ihren Nachwuchs während der Sommerferien für eine oder zwei Wochen auf dem Campus betreuen lassen. Das Familienbüro der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hatte altersgerechte Programme zusammengestellt. Die Ältesten von 12 bis 15 programmierten und konnten zum Beispiel ein eigenes Computerspiel gestalten. Foto: Jana Dünnhaupt

Viral zur Kulturhauptstadt

Studentin der Hochschule untersucht die Wirkung von Social Media auf die Bewerbungschancen

Tallinn, Riga, Plzeň und Aarhus – mehr als 50 Städte tragen inzwischen den Titel Kulturhauptstadt Europas: Magdeburg will sich nun in diesen prämierten Kreis einreihen. Wie das mit Hilfe von Social Media gelingen kann, hat eine Studentin in ihrer Bachelor-Arbeit in den Blick genommen.

Von Katharina Remiorz

Magdeburg • Kulturhauptstadt wird man nicht aufgrund einer traditionsreichen Geschichte und einiger weniger Events. Zur Kulturhauptstadt wird man durch einzelne Personen, die gemeinsam eine vielfältige und tolerante Gemeinschaft bilden und es verstehen, Kultur zu beleben und zu gestalten.

Das Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 hatte deshalb im Herbst 2018 einen Aufruf gestartet: Magdeburger konnten sich für die Projektförderung „Einfach Machen“ in Höhe von bis zu 5000 Euro bewerben.

Einzige Voraussetzung: Innovativ und beteiligend sollen sie sein.

Sehr aktiv auf den Kanälen

Reaktionen auf die Kampagne, die primär in den sozialen Netzwerken präsent war, ließen nicht lange auf sich warten.

Während in das Postfach des Bewerbungsbüros 109 Anträge eingingen, studierte Amelie Uding im siebenten Semester Journalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Über das Lehrforschungsprojekt #h2goesMD2025, das im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung die Wechselwirkungen mit der Gesellschaft herausarbeitet und die Hochschule stärker in die Stadtmitte rücken will, wurde die gebürtige Herforderin auf den Wettbewerb „Einfach Machen!“ aufmerksam. „Im Gegensatz zu einigen anderen Städten fällt auf, dass das Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 auf den eigenen Social-Media-Kanälen bereits sehr aktiv ist und eine vergleichsweise hohe Reichweite erzielt“, verrät Amelie Uding. „Für mich war es insbesondere im Zusammenhang mit der Projektförderung ‚Einfach Machen!‘ interessant zu erfahren, wie es dem Team gelungen ist, so viele Akteure zu erreichen.“



Amelie Uding untersuchte in ihrer Bachelor-Arbeit die städtische Kampagne „Einfach Machen!“. Foto: privat

Das Thema für Amelies Bachelor-Arbeit stand damit: „Kulturhauptstadt werden mit Social Media?“. Die Studentin kam mit Andrea Jozwiak, zuständig für Marketing im Bewerbungsbüro, ins Gespräch, befragte fast die Hälfte der an der Projektförderung interessierten Initiativen und verglich die Ergebnisse.

So waren es vor allem junge Menschen aus der Kreativwirtschaft, die sich für die finanzielle Unterstützung bewarben. Soziale Netzwerke seien für sie vorrangig Mittel, um sich zu informieren, zu integrieren und zu interagieren – auch über die Anstrengungen 2025 den Titel Kulturhauptstadt Europas zu holen.

„Mit der Projektunterstützung ‚Einfach Machen!‘ als Werbekommunikation konnte das Bewerbungsbüro die Chancen steigern, engagierte Fürsprecher zu gewinnen, und die Vernetzung gleichgesinnter Gemeinschaften fördern“, hält Amelie Uding fest.

Über Themen von persönlicher Relevanz, Verlinkungen, gezielt gesetzte Hashtags und einen Austausch mit Kulturschaffenden könne sich das Anliegen der Stadt im besten Fall viral verbreiten und auch international Aufmerksamkeit erlangen, so die frischgebackene Journalismus-Absolventin.

Bis zum 30. September läuft das Verfahren

Aktuell zählt das Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 1434 Abonnenten bei Instagram sowie 1702 Likes bei Facebook – Tendenz steigend. Ob die Social-Media-Strategie und auch alle anderen Aktivitäten des Bewerbungsbüros aufgehen und Magdeburg so den Titel für sich gewinnen kann, bleibt abzuwarten.

Bis zum 30. September 2019 hat die Stadt noch Zeit, die Jury zu überzeugen. Bis dahin dürfen sich 13 Projekte – von Stadtführungen bis hin zu Umweltprojekten – über eine besondere mediale Präsenz freuen.

Von der Couch in die Ohren

Studententrio spricht im Podcast über Unis, Partys, Politik und Magdeburg

Magdeburg (vs) • Benjamin, Tobias und Vincent wohnen zusammen in einer WG und sind mit ihrem Studierendenpodcast „Dies Academicus“ durchgestartet. Die Diskussionen und Gespräche der drei Studenten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg kann man beim Kochen, während der Autofahrt, beim Joggen, in Bus und Bahn hören. Das ist der große Vorteil von Podcasts: Diskussionen, Gespräche und Infos kann man sich anhören, wann man will.

„Wir quatschen in unserer Wohnung sowieso den ganzen Abend auf der Couch miteinander“, erklärt Vincent Steffens, „da haben wir irgendwann gedacht: Dann können wir es auch gleich aufnehmen.“

Mit „Dies Academicus“ betreiben die drei Wirtschaftswissenschaftler den ersten Studentenpodcast in Deutschland. Ihre Gespräche drehen sich um alles, was sie als Bachelor-Studenten täglich beschäftigt. Prüfungen, Partys und das Leben auf dem Campus sind genauso Thema wie Politik oder ihre neue Heimat Magdeburg. „Die Stadt ist nicht zu groß und nicht zu klein. So macht es richtig Spaß, etwas zu unternehmen. In Hamburg oder Berlin wäre das so undenkbar“, so Benjamin.

Die Wege der Studierenden trennen sich bald. Tobias und Vincent gehen ins Auslandssemester, während Benjamin weiterhin in Magdeburg studiert. „Dies Academicus“ soll darunter aber nicht leiden. „Ganz im Gegenteil. Wir haben somit noch mehr zu besprechen“, freut sich Benjamin. Eine technische Lösung zur Aufnahme als Ersatz für die gemeinsamen Abende auf der Couch haben sie bereits gefunden.

Den Podcast „Dies Academicus“ veröffentlichen die drei Studenten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auf www.studierendenpodcast.de

Meldungen

Feierliches Tschüss für die Absolventen

Magdeburg (vs) • Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg lädt zur feierlichen Absolventenverabschiedung: Alle, die ihr Studium an der Uni Magdeburg zwischen dem 1. Oktober 2018 und dem 30. September 2019 abgeschlossen haben, sind zur Feier am 9. November 2019 eingeladen. In jeder Fakultät findet eine eigene Veranstaltung statt, bevor es zur zentralen Abschiedsfeier in die Stadthalle Magdeburg mit Essen und Musik geht. Bis zum 10. Oktober können sich Interessierte online anmelden: www.ovgu.de/Alumni/Veranstaltungen/Absolventenverabschiedung

Künstliche Intelligenz in der Festung Mark

Magdeburg (vs) • Künstliche Intelligenz (KI) trifft auf Gender-Debatte: Für eine dreitägige Veranstaltung am 22. bis 24. November zum Thema, die die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in der Festung Mark mitorganisiert, können noch bis 31. August Bewerbungen eingereicht werden, um eine Ausstellung, einen Workshop oder Ähnliches zu gestalten. Der Besuch der Convention „KI & Wir*“ im November wird frei sein. Mehr Information zur Veranstaltung und Bewerbung unter: ki-convention.com

Personalie

Bewusstsein für Taube fördern



Seit April 2019 hat Dr. **Okan Kubus** die Vertretungsprofessur für Gebärdensprachdolmetschen am Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien der Hochschule Magdeburg-Stendal inne. In Ankara geboren und aufgewachsen, ist Kubus sowohl staatlich geprüfter Dolmetscher der Deutschen als auch der Türkischen Gebärdensprache. Seinen Bachelor absolvierte der 36-Jährige im Studiengang Computergestützter Unterricht und Pädagogische Technologie. Für das Graduierten- und Masterprogramm Kognitionswissenschaften verschlug es ihn an die Middle East Technical University in Ankara. 2015 promovierte er am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser an der Uni Hamburg. Im selben Jahr startete er seine regelmäßigen Besuche an die Hochschule Magdeburg-Stendal, um dort zunächst als Lehrbeauftragter Studierenden die Theorie und Praxis des Dolmetschens für Deutsche Gebärdensprache zu vermitteln. „Ich hoffe, dass ich durch meine Arbeit und die Vernetzung an der Hochschule ein höheres Bewusstsein für taube Menschen und eine weitere Aufgeschlossenheit der Hochschule gegenüber Barrierefreiheit fördern kann“, erklärt Okan Kubus, der sich auch mit diversen Forschungsmethoden wie Gebärdensprachlinguistik beschäftigt.

Menschen auf dem Campus: Haus 16 Physik an der Uni Magdeburg



Rahee + Satarupa



Thomas + Robert



Tabea + Paulina + Corinna + Daniel

Fotos: Eroll Popova



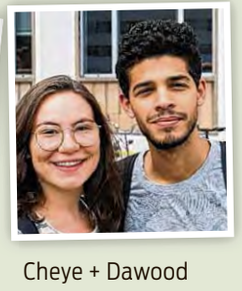
Michael



Marcel + Erik + Lorenz



Ruth



Cheye + Dawood

Ost



Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipkeleben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Tom Wunderlich
Tel.: 5999-548, Fax: 5999-482
lokalredaktion@volksstimme.de

Meldung

Sportliche Zeitreise durch den Osten

Herrenkrug (vs) • Eine sportliche Stadtführung der AG Sportgeschichte und der Urania findet am Donnerstag, 22. August, ab 16 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Endstelle der Straßenbahn im Herrenkrug. Entlang dieser Route gab und gibt es einige Sportstätten. Manche ist längst vergessen wie der Cricket Sportpark. Am Ende der sportlichen Zeitreise befindet sich die MDCC-Arena, die vielseitig genutzt wird. Interessierte können sich unter 0391 /25 50 60 anmelden. Die Teilnahme kostet 5 Euro.



Rund 1800 Quadratmeter Ödland brannten entlang der Alten Elbe. Foto: Tom Wunderlich

Brand an der Alten Elbe

Wehren aus Magdeburg und Schönebeck löschen gemeinsam

Von Tom Wunderlich

Calenberge/Elbenau • Zu einem Feuerwehreinsatz ist es am späten Mittwochnachmittag auf der Kreisgrenze zwischen Magdeburg und dem Salzlandkreis gekommen. Gegen 17.50 Uhr hatten Zeugen einen Brand im Bereich der Alten Elbe zwischen Calenberge und Elbenau festgestellt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte aus Pechau und Schönebeck standen rund 1800 Quadratmeter Ödland in Flammen. Gemeinsam löschten die fünf freiwilligen Feuerwehren den Brand. Zusätzlich wurden sie von örtlichen Bauern unterstützt, die mit zwei großen Tanks, die jeweils 10 000 Liter Wasser führten, an die Einsatzstelle kamen. Laut Feuerwehr sei eine Selbstentzündung in dem Gebiet relativ unwahrscheinlich. Nach dreieinhalb Stunden konnte der Einsatz beendet werden. Zur Brandursache können noch keine Aussagen getroffen werden, da die Polizei nicht vor Ort war.

Noch freie Plätze für Studenten

Losverfahren soll Anfang des Semesters entscheiden

Von Tom Wunderlich

Herrenkrug • Wer in diesem Jahr für das kommende Semester keinen Platz in seinem Wunschstudiengang ergattern konnte, der könnte nun Glück haben. Die Hochschule Magdeburg-Stendal vergibt noch einige wenige Studienplätze per Losverfahren.

So sind an beiden Standorten noch in jeweils einem Studienfach Plätze frei. Am Standort Magdeburg handelt es sich dabei um das Fach „Journalismus“. Im Studiengang Journalismus werden Journalistinnen und Journalisten ausgebildet, die komplexe Zusammenhänge einfach erklären können - klassisch als Text oder crossmedial. Der Studiengang in Magdeburg vermittelt grundlegendes Wissen über die Medien und anwendungsorientierte Kenntnisse für die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Medienprojekten. Ab dem zweiten Semester kann eine Vertiefungsrichtung gewählt werden: Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit oder Medienmanagement.

Am Standort Stendal wird das Studienfach „Angewandte Kindheitswissenschaften“ angeboten. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs bilden Soziologie sowie Bildungs- und Erziehungswissenschaften, ergänzt um Psychologie, Politikwissenschaften, Diversity Studies, Gesundheits- und Sozialarbeitswissenschaften. Die Integration von Handlungsfeldern wie Schul- und Jugendsozialarbeit, Frühe Hilfen, Gesundheitsförderung und Sozialmanagement sorgen für den Praxisbezug. Beide Studiengänge haben eine Regelstudienzeit von sechs Semestern.

Wer sich einen der begehrten Plätze sichern will, der sollte sich schnellstmöglich bewerben, denn Annahmeschluss für Bewerbungen ist am 15. September. Für die Mehrzahl der Studienangebote gilt ohnehin der 15. September als Bewerbungsschluss. Dies betrifft beispielsweise die Bachelor-Studiengänge Recycling und Entsorgungsmanagement, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaftslehre sowie Master-Studiengänge wie Bauingenieurwesen, Journalismus, Wasserwirtschaft und Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft.

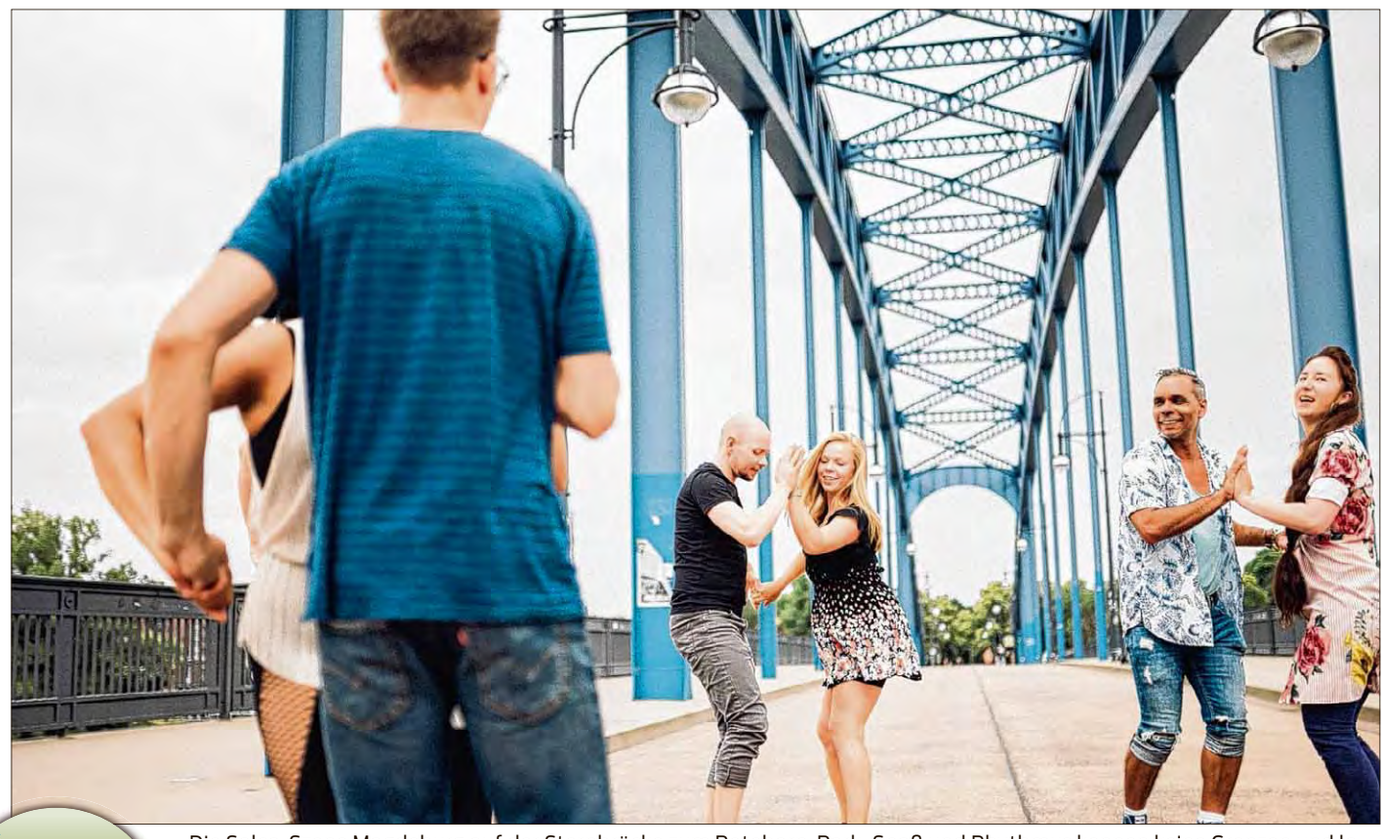
Wer sich rechtzeitig für ein Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal entscheidet, hat zusätzlich die Möglichkeit, sich für die Late Summer School der Hochschule anzumelden. Diese kombiniert Studienvorbereitungskurse, Projektarbeit und Informationsveranstaltungen mit Exkursionen mit der Möglichkeit, den Studienort und die Hochschule kennenzulernen.

Weitere Fragen beantwortet die Hochschule unter der Telefonnummer 0391/886 41 06 oder per E-Mail unter studienberatung@h2.de.

Darf ich bitten? auf der Sternbrücke

Serie zur Bewerbung als Kulturhauptstadt (38): Die Salsa-Szene und ihre Impulse fürs Stadtleben

Magdeburg will Kulturhauptstadt Europas 2025 werden. Die Volksstimme begleitet das Prozedere mit einer Serie in Kooperation mit dem Kulturbüro. Erklärt werden das Verfahren, die Akteure und die Pläne.



Die Salsa-Szene Magdeburg auf der Sternbrücke zum Rotehorn-Park. Spaß und Rhythmus kennen keine Grenzen und laden zum Mitmachen ein. Akteur Alejandro Fernandez (2. v. r.) hat seit seiner Geburt Rhythmus im Blut und versprüht diese Begeisterung. Fotos: Matthias Sasse

Magdeburg (vs) • Mit dem Projekt Salsa und Latino-Musik in Magdeburg von Alejandro Fernandez soll die Salsa-Szene und die Geschichte als multikultureller Raum in Magdeburg vorgestellt und wahrgenommen werden. Mit der Sammlung von Geschichten und Fakten zusammengefasst in einem Buch sowie interaktiven Tanzevents kommen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen und verfolgen eine Gemeinsamkeit - lateinamerikanische Musik und schwungvoller Tanz. Die Volksstimme sprach mit Alejandro Fernandez.

Volksstimme: Was ist das Besondere an der Salsa-Szene in Magdeburg?

Alejandro Fernandez: Trotz einer gewissen konventionellen Bewegung in Magdeburg gibt es mehrere interkulturelle Gruppen, die Magdeburg dynamisch und vielfältig gestalten. Das Ziel unserer Gruppe ist die kulturelle Aktivität von Tanz mit und bei Latino-Musik, aber auch der Umgang mit bestimmten Verhaltensweisen und Ausdrücken. Wir machen das, weil das Tanzen Spaß bringt und der beste Türöffner ist, um neue Leute kennenzulernen.

Was bedeutet für Sie Kultur in der Stadt Magdeburg?

Kultur ist für mich der Ausdruck verschiedener Menschen und Gruppen. Durch den Tanz und die Musik interagieren diese verschiedenen Menschen miteinander, so dass kulturelle und sprachliche Unterschiede und Grenzen aus anderen Kulturen überwunden werden und gar keine Rolle spielen. Ein freundlicher und respektvoller Umgang miteinander, die verschiedenen kulturellen Unterschiede akzeptieren und sehr viel Spaß beim gemeinsamen Tanz und Musikhören haben - das alles ist für unsere Szene ausschlaggebend und unser Bild von Kultur. Durch einen Anstieg verschiedener Kulturen verändert sich diese Stadt stetig zum Guten - aus diesem Grund ist Magdeburg für mich experimentierfreudig, weltoffen und strahlt Lebensfreude aus.

Was fehlt der Stadt aus Ihrer Sicht noch?

Es fehlen noch mehr kulturelle und soziale Räume für Vielfalt und Begegnung zwischen einheimischen und interkulturellen Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Stadt braucht nach meinem Geschmack neue Initiativen und alternative Angebote.

Ihr Geheimtipp, um Magdeburg kennen und lieben zu lernen?

Mein Tipp ist es, ohne Vorurteile in diese Stadt zu kommen. Gemeinsame Interessen und Ideen sind der beste Weg, um auf neue Menschen und Personenkreise zu treffen und bei Gruppenaktivitäten auf einheimische Magdeburger zu stoßen und diese kennenzulernen. Wer in unsere Gruppe kommt, kann sich immer von der Salsa- und Latino-Szene überraschen lassen.

Warum hat Magdeburg es verdient, Kulturhauptstadt Europas 2025 zu werden?

Durch einen Zufall bin ich in dieser Stadt gelandet und habe hier eine neue Heimat gefunden. Trotz großer kultureller Differenzen habe ich mich hier niemals nicht willkommen gefühlt. Anderen Menschen möchte ich jetzt meine neue Heimat vorstellen und zeigen, was hier in Magdeburg für alle möglich ist.

Termine zum Tanzen

Interessierte sind herzlich eingeladen, die Salsa-Szene Magdeburgs und deren Geschichte live an verschiedenen Tagen und Orten kennenzulernen:

- **Playa de Salsa am** 24. August ab 19 Uhr in der Strandbar, Petriförder
- **Salsa in Magdeburg:** Lesung, Musik und Tanz mit Alejandro Fernandez am 31. August ab 11.15 bis 13 Uhr in der Volkshochschule Magdeburg zum Tag der offenen Tür zum 100-jährigen Bestehen
- **Lateinamerikanischer Abend** bei der Kulturnacht „Bewegt“, Gruson-Gewächshäuser, am 21. September ab 19 Uhr
- **Salsa und Latino-Musik** in Magdeburg - Lesung in der Stadtbibliothek am 8. Oktober ab 19.30 Uhr

Infos: www.magdeburg2025.de



Tanzaktion an der Elbe. Foto: Matthias Sasse

Danke an die Jubelpaare

Ehrung im Rathaus

Altstadt (vs) • OB Lutz Trümper hat im Alten Rathaus Ehepaare empfangen, die zwischen Mitte Juni und Anfang Juli 2019 ihre Goldene, Diamantene oder Eiserne Hochzeit gefeiert haben. Bei Kaffee und Kuchen hatten die Jubelpaare Gelegenheit, mit dem Oberbürgermeister und weiteren Vertretern der Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen.

„Der feierliche Empfang der Jubelpaare ist unser Dank für die Treue zu unserer Stadt und zugleich Anerkennung für die geleistete Arbeit“, so Trümper. „Gemeinsam haben die Ehepaare ihr Leben in der Landeshauptstadt gestaltet und waren in den vergangenen 50, 60 bzw. 65 Jahren an der Entwicklung Magdeburgs beteiligt. Dem möchten wir mit dieser Veranstaltung Tribut zollen. Ich bedanke mich daher für ihr Engagement in den letzten Jahrzehnten.“

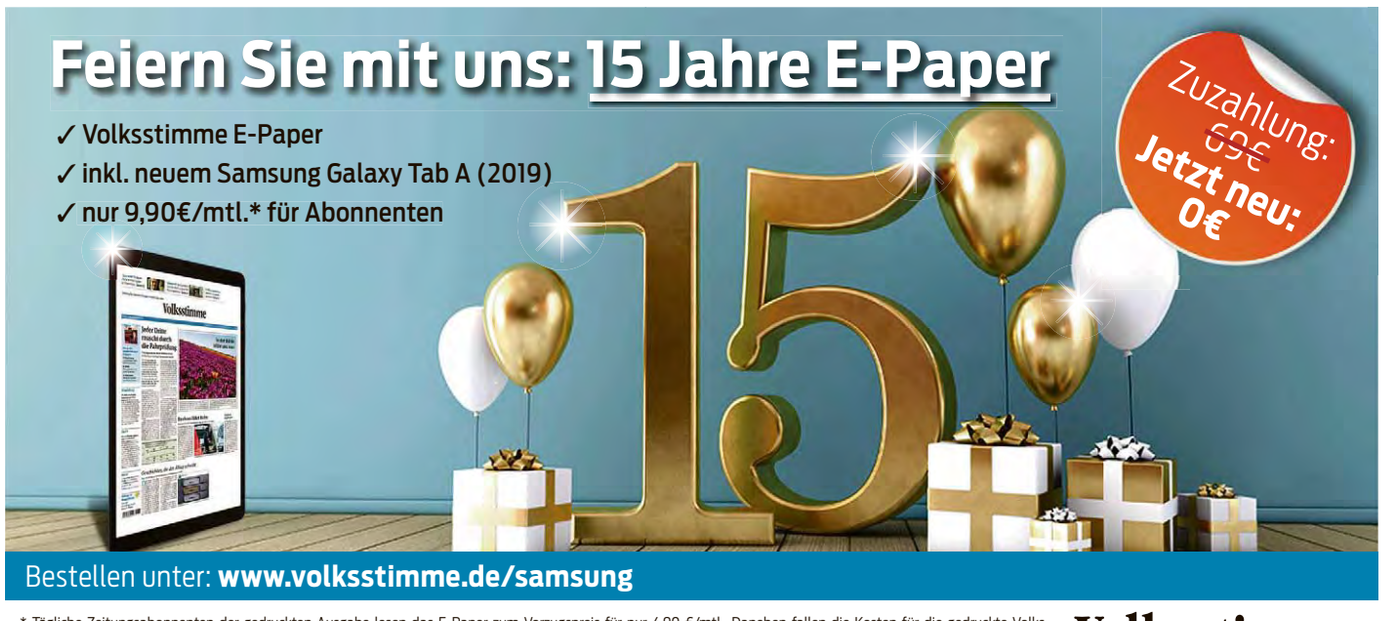
In die Gratulation schloss der OB Erinnerungen an die Jahre der Eheschließungen ein und betrachtete die stadtgeschichtlichen Ereignisse: „Die 1950er und 1960er Jahre standen ganz im Zeichen des Neuanfangs und waren geprägt von zahlreichen Veränderungen.“ So wurde 1953 der Grundstein zum Aufbau des Zentralen Platzes gelegt, der erstmals 1207 erwähnte Breite Weg erhielt den Namen Karl-Marx-Straße und die Marienkirche des im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Klosters Unser Lieben Frauen wurde nach langjährigen Restaurierungsarbeiten wieder zur Nutzung freigegeben.

48 Paare, die in den vergangenen Wochen ihre Goldene Hochzeit feierten, und 37 Diamantene Hochzeitspaare waren zum Empfang geladen. Darüber hinaus nutzten auch fünf Eiserne Hochzeitspaare diesen besonderen Rahmen, um die Gratulation des Oberbürgermeisters entgegenzunehmen.

Zahl des Tages

14 561

Goldene Paare wurden von 1993, dem Beginn der Empfänge, bis 2018 im Rathaus vom jeweiligen OB geehrt.



* Tägliche Zeitungsabonnenten der gedruckten Ausgabe lesen das E-Paper zum Vorzugspreis für nur 4,90 €/mtl.. Daneben fallen die Kosten für die gedruckte Volksstimme und die Gebühr über 5 €/mtl. für das Samsung Galaxy Tab A an. Kunden, die nur das Volksstimme E-Paper lesen, zahlen 22,50 €/mtl. zuzüglich der 5 €/mtl. für das Samsung Galaxy Tab A. Die Mindestvertragslaufzeit für das E-Paper-Abonnement mit Erwerb eines mobilen Endgeräts beträgt 24 Monate. Dieses Prämien-Angebot wird max. einmal pro Haushalt gewährt. Das Angebot gilt ausschließlich für Kunden mit Wohnsitz im Verbreitungsgebiet und kann kein Ersatz für ein bereits bestehendes E-Paper Abonnement sein. Alle Preismodelle, Kosten und die AGB finden Sie unter www.volksstimme.de/abo. Bitte beachten Sie: WLAN oder eine Mobilfunkverbindung (wodurch zusätzliche Kosten anfallen können) sind Voraussetzung für die Nutzung vom Volksstimme E-Paper.

Volksstimme
Muss man hier haben

Mitte



Alte Neustadt,
Altstadt, Stadtfeld
West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Meldungen

„Nonnenmusical“ feiert Premiere

Altstadt (vs) • Während fünf Nonnen ihrer heimlichen Leidenschaft beim Bingo-Spielen nachgehen, werden die anderen Ordensschwestern durch eine vergiftete Fischsuppe dahingerafft. Fast alle sind inzwischen beerdigt, aber einige können mangels Geld nicht beigesetzt werden. Das überlebende Quintett sieht sich gezwungen, Geld zu sammeln. Sie kommen auf die Idee, eine glamouröse Benefizgala im Kloster zu veranstalten, um die Ordenskasse zu füllen. Was dann passiert, zeigt „Non(n)sens - das swingende Nonnenmusical“, das am Donnerstag, 26. September, um 20 Uhr im Theater in der Grünen Zitadelle Premiere feiert. Karten gibt es unter Tel. 59 75 04 90.

Frische Farbe für den Beims-Treff

Stadtfeld-West (vs) • Ein Ort zum Wohlfühlen ist der Offene Treff „Hermann Beims“ des Awo-Kreisverbandes Magdeburg in der Beimssiedlung. Damit das so bleibt, werden zum diesjährigen Freiwilligentag am Sonnabend, 14. September, Helfer mit handwerklichem Geschick gesucht, die drei Wände mit frischer Farbe versehen. Werkzeug kann gern mitgebracht werden. Außerdem sind Freiwillige willkommen, die beim Umtopfen der Grünpflanzen unterstützen. Die Mitmach-Aktion findet zwischen 9.30 und 16 Uhr in der Einrichtung in der Großen Diesdorfer Straße 169a statt. Anmeldung für diese und weitere Aktionen unter www.freiwilligenagentur-magdeburg.de.



Schüler der Grundschule „An der Burg“ aus Wanzleben nahmen an den Projekttagen zum Thema Hanse teil und lernten dabei u. a. Körbe zu flechten. Foto: Stefan Harter

Mit der Hanse zur Kulturhauptstadt

Veranstaltung im Familienhaus widmet sich Handelsbund und soll Bewerbungschancen erhöhen

Die Hanse steht am Wochenende im Familienhaus im Mittelpunkt. Das Fest ist eins von 13 Projekten auf dem Weg zur Kulturhauptstadtbewerbung.

Von Stefan Harter

Alte Neustadt • Mittelalterfeste gibt es einige in Magdeburg und Umgebung. Doch eins das sich speziell der Hanse widmet, fehlte bislang. Das dachten sich die Mittelalterfreunde der „Ottonen zu Megedeburch“ und das Team des Familienhauses und bewarben sich mit ihrer Idee für ein Projekt rund um die Hanse beim Büro für die Magdeburger Kulturhauptstadtbewerbung 2025. Der Vorschlag gefiel und so ist die Veranstaltung eins von 13 Projekten, die unter dem Slogan #EinfachMachen die Chancen für die Bewerbung erhöhen sollen.

> „Eine Veranstaltung rund um die Hanse hat bislang gefehlt.“

Bevor am Wochenende ein zweitägiges Fest als Höhepunkt wartet, wurden bzw. werden gestern und heute Projekttage für Kinder durchgeführt. „Wir haben Schulen und Kitas aus Magdeburg und der Region angeschrieben“, erzählt Nicole Wohlfahrth vom Familienhaus. Aus der Stadt gab es keine Resonanz, aber aus Wanzleben und Calbe hatten sich Schulen angemeldet. An verschiedenen Stationen lernen die Jungen und Mädchen, was die Hanse war, wie die Flagge aussah oder was eine Kogge ist. Damit sie auch etwas mit nach Hause nehmen können, gestalten sie Hanse-Schmuck, flechten einen Korb und mahlen Getreide.

Beim Fest am Wochenende erwarten die Besucher Aktionen und Infostände rund um das Thema Hanse, die die Ottonen vorbereiten. Dazu gibt es eine Mischung aus Musik, Tanz, Artistik und Feuershow von der Gruppe „Rabenzauber“ und dem Duo Thalamus mit einem Konzert am Sonnabend um 19.30 Uhr als Höhepunkt.

Das Fest „Die Hanse verbindet Europa“ öffnet am Sonnabend von 11 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr seine Pforten auf dem Gelände des Familienhauses im Park, Hohepfortestraße 14. Der Eintritt ist dank der Förderung durch das Kulturhauptstadtbüro frei.

> „In dem Projekt stecken viel Arbeit und Liebe. Wir hoffen, es wird ein Erfolg.“

„In dem Projekt stecken viel Arbeit und Liebe. Wir hoffen, es wird ein Erfolg. Wir freuen uns über Unterstützer, damit wir es auch 2020 durchführen können“, sagt Nicole Wohlfarth.

Magdeburg als Hansestadt

Ein offizieller Eintrittstermin zur Hanse ist für Magdeburg nicht bekannt. Die Stadt wuchs in die Gemeinschaft der Kaufleute hinein. Die besondere Rolle begründete sich im Magdeburger Stapelrecht, das den Getreidehandel an der mittleren Elbe monopolisierte. Wegen dieser zentralen Stellung im Kornhandel galt Magdeburg als das „Brothaus der Hanse“. Bis 1666 empfand sich die Stadt Magdeburg als Hansestadt. Dem modernen Städtebund Die Hanse trat Magdeburg im April 2003 wieder bei.
(Quelle: www.hanse.org)

Meldungen

Aktionstag informiert über Hilfen bei Krebs

Stadtfeld-Ost (vs) • Die Krebsberatungsstelle der Magdeburger Krebsliga organisiert am Sonnabend, 7. September, erstmalig einen Aktionstag unter dem Titel „Krebs - Mit schwerem Gepäck auf eine Reise zu sich selbst!?“. Der Verein präsentiert ein abwechslungsreiches Programm für alle Teilnehmer. Unter anderem werden Vorträge zu verschiedenen Themen angeboten. Weiterhin haben Besucher die Möglichkeit, verschiedene Entspannungstechniken auszuprobieren und einen Einblick in die Atem- und Meditationsübungen von Tai-Chi und Qigong zu erleben. Ein Team aus Ärzten, Pflegefachkräften, Psychoonkologen, Ernährungs- und Sporttherapeuten sowie Vertreter von Selbsthilfegruppen werden vor Ort sein. Zudem wird es einen Schminkstand für Kinder geben. Der Aktionstag wird von 10 bis 14 Uhr in der Universitätsfrauenklinik, Gerhart-Hauptmann-Straße 35, durchgeführt. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.magdeburger-krebsliga.de oder Tel. 671 73 94.

Rundgang durch Festungsanlage

Altstadt (vs) • Am kommenden Sonntag, 25. August, ab 15 Uhr kann bei einer Führung durch die Festung Mark ein Stück Stadtgeschichte besichtigt werden. Bei dem spannenden Rundgang durch die ehemalige preußische Festungsanlage in der einstigen Nordfront können die Teilnehmer einen Blick in fast alle Bereiche des Hauses werfen und damit auch hinter die Kulissen des Veranstaltungshauses schauen. Neben historischen Fakten und Einblicken vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit werden Erklärungen zu baulichen Besonderheiten der Anlage aus dem 19. Jahrhundert gegeben. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kinder von 6 bis 12 Jahre zahlen 2 Euro. Anmeldung unter Tel. 99 09 33 30.

Nord



Barleber See,
Gewerbegebiet Nord,
Großer Silberberg,
Industriehafen, Kannenstieg,
Neustädter Feld, Neue Neustadt,
Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de

Meldung

Vorbereitungen für Stadtteilfest in Nord

Neustädter See/Kannenstieg (vs) • Nur noch wenige Wochen, dann wird im Wohngebiet Nord das diesjährige Stadtteilfest gefeiert. Der Bürgerverein Nord, das Stadtteilmanagement Neustädter See/Kannenstieg, die Euro-Schulen Magdeburg und die AG Gemeinwesenarbeit der beiden Stadtteile stecken in den letzten Vorbereitungen. Geplant sind u. a. ein Mitmachtheater, der Hof der klugen Tiere, Hüpfburgen, Kinderbaustelle, Kreativangebote und Tombola. Die Stadtsparkasse kommt mit einer Arena mit Torwand, Fußballbillard und Fußballdarts. Live-Musik gibt es von der Band „6Atü“. Das Fest wird am Freitag, 13. September, von 14 bis 20 Uhr auf dem Gelände des Stadtteiltreffs „Oase“, Pablo-Neruda-Straße 11, gefeiert.

Baupanne beim neuen Platz am Gesundheitsamt

Tiefbauamt kennt Fehler bei Entwässerung

Von Stefan Harter

Neue Neustadt • Hat es bei der Umgestaltung des Platzes vor dem Gesundheitsamt eine Panne gegeben? Das fragt sich Volksstimme-Leser Wolfgang Babel und hat ein Foto des vermeintlichen Baufehlers an die Redaktion gesendet.

Anlass war die Nachricht aus der Stadtverwaltung, dass der zweite Bauabschnitt nach monatelanger Pause jetzt begonnen werden konnte. „Wird dabei auch der Abwasserfehler korrigiert?“, will der Lehrer wissen.

Denn am Rand der großen Rampe, die zum Eingang des Gesundheitsamts führt, sammelt sich in einer Senke Wasser, das nicht abfließen kann, wie er beobachtet und im Bild festgehalten hat. Die Rampe war im vergangenen Jahr in einem ersten Bauabschnitt angelegt worden.

Stadtsprecherin Kerstin Kinszorra räumt auf Volksstimme-Anfrage ein, dass es tatsächlich ein Problem am Platz vor dem Gesundheitsamt gibt. „Ja, der Mangel ist dem Tiefbauamt bekannt“, antwortet sie nur knapp. Woraus er resultiert, teilt sie nicht mit. Nur dass es ihn nicht mehr lange geben soll, wie sie weiter erklärt: „Der Mangel wird in Kürze beseitigt.“



In einer Senke am Rand der im Vorjahr angelegten Rampe zum Gesundheitsamt sammelt sich Regenwasser. Foto: Wolfgang Babel



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Grundschule St. Mechthild wurde am Mittwoch ein Schulfest gefeiert. Kinder der einzelnen Altersstufen führten dabei kurze Programme auf. Foto: Lücke

Mechthild-Kinder feiern weiter

Zahlreiche Veranstaltungen zum 20. Geburtstag der Neustädter Schule

Neue Neustadt (ha) • Unter dem Motto „Farbenfroh“ haben Schüler, Lehrer und Eltern der Grundschule St. Mechthild in dieser Woche das 20-jährige Bestehen ihrer Schule gefeiert. Mit einem Festgottesdienst mit Bischof Gerhard Feige sowie einem Fest auf dem Schulhof wurde der Auftakt für ein ganzes Jubiläumsjahr begangen. Denn in den kommenden Monaten warten weitere Höhepunkte auf die Schulgemeinschaft. So steht am 15. November das Lichterfest an, bei dem die Patronin der Schule, die heilige Mechthild, geehrt wird. Zudem können interessierte Eltern von künftigen Einschülern die Einrichtung bei einem Tag der offenen Tür besichtigen.

Am 17. März 2020 wird ein Jubiläumskonzert zusammen mit dem benachbarten Norbertusgymnasium abgehalten. Am 16. April wird es einen Begegnungstag mit der Mechthild-Gemeinde geben. Am 17. Juni begeben sich alle auf eine Grundschulwallfahrt zur Huysburg und zum Ausklang wird am Schuljahresende ein Gottesdienst mit Verabschiedung der 4. Klassen gefeiert.

Die katholische Grundschule wurde vor zwanzig Jahren in zwei Räumen im Gebäude des Norbertusgymnasiums an der Nachtweide eröffnet. 2003 wurde der Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft des katholischen Gymnasiums eingeweiht. Die zweizügige Schule ist in Trägerschaft der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg.

Meldungen

„Treffpunkt Demenz“ für Angehörige

Kannenstieg (vs) • Am Freitag, 31. August, lädt das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Kannenstieg pflegende Angehörige von Demenzkranken zum gegenseitigen Gedankenaustausch ein. Diesmal wird gemeinsam das Sommerfest der Tagespflege Daheim besucht. Das Selbsthilfecafé „Treffpunkt Demenz“ kommt immer am letzten Freitag des Monats ab 15 Uhr im Bürgerhaus, Johannes-R.-Becher-Straße 57, zusammen. Für das aktuelle Treffen wird um eine Anmeldung vor Ort im ASZ oder unter Tel. 251 29 33 gebeten.

Spielplatzkonzept wird vorgestellt

Neue Neustadt (vs) • Zu ihrer nächsten Sitzung lädt die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Neue Neustadt am Donnerstag, 29. August, ein. Dabei wird u. a. das Sanierungskonzept für den Spielplatz an der Morgenstraße vorgestellt. Außerdem soll es Informationen zur Baustelle in der Kastanienstraße sowie den Plänen für eine Lärmschutzwand am Magdeburger Ring geben. Beginn ist um 16.30 Uhr im Gemeindehaus der Nicolaigemeinde, Brüderstraße 1a.

HipHop: SoulWarz-Open-Air zeigt die verbindende und weltoffene Kultur

VON BETTY 18. JULI 2019 00:00



Soulwarz OpenAir
Zu Gast on stage sind: Teknical Development.IS und Figub Brazlevic

Soulwarz - ein Begegnungsevent, welches sich der Hip Hop-Kultur widmet und deren Werte und Hintergründe auch kulturfremden Menschen nahe bringen will. „Wir sehen eine große Chance darin, dass die weltoffene und verbindende Kultur des HipHop für die Stadt und die Umgebung eine echte Bereicherung darstellen kann, weil innerhalb dessen Herkunft, Sprache, Alter oder Religion keine Rolle spielen", so Projektakteur Sebastian Przyluski.

Kinder können z.B. Breakdance-Schritte lernen, Jugendliche sich am Graffitti als Kunstform versuchen. DJs, MCs und Produzenten zeigen das Scratchen von Platten, erste Schritte beim Texten oder Beats bauen. Darüber hinaus gibt es einen Vortrag, eine Ausstellung zur Geschichte des HipHop und ein Graffiti-Battle.

Doch, was wäre die Kultur ohne ihre coolen Beats und wortgewaltigen Raps? Zu Gast sind u.a. der Berliner Produzent Figub Brazlevič mit soulinspirierten Instrumental Beats sowie Projektpartner Teknical Development.IS aus London. Rap quillt über vor Materialismus und Selbstverherrlichung – die Forcki9ers blicken mit ihrem Debüt „Feierabendschablone" auf die Kehrseite der Medaille. Die After-Show-Party befeuern die Crews von Basse en Mass & Droplegs Bushfire.

Zur Veranstaltung: SoulWarz-Open-Air, 27.7.

Werk4

Brauereistraße 4, 39108 Magdeburg Karte anzeigen



Telefon

0391 5561479

Website

Zur Website

Tags

KONZERT BREAKDANCE HIP-HOP PARTY GRAFFITI MAGDEBURGER SZENE BETTY EMPFIEHLT

von Betty 18. JULI 2019 00:00

Kommentare

Geben Sie hier den Betreff ein...

Das aktuelle E-Paper



Kunst: Galerie XOFF besticht durch Unkonventionalität

VON CARMEN JAHN 22. AUGUST 2019 15:48



Die Gründerinnen der Galerie XOFF
Johanna Marika Thoms und Julia Skopnik

Ziel: Ein Objekt im Industriegebiet Neue Neustadt. Zwischen Werkzeughandel und Meerwasserhof ein Hinweis; rosa Kreuze auf dem Boden. Sie führen zu einer verlassenen Halle. Die Kreuze sind auch auf den Treppenstufen, es geht bis ganz nach oben. In einem Raum leuchtet das Wort „XOFF". Hier ist sie, die Galerie von Johanna Marika Thoms und Julia Skopnik. „Wir wollten einen

Raum für eigene Kunst schaffen, um uns keinen Vorgaben unterordnen zu müssen", sagt Julia. Der Industriecharme ist gewollt, die Lage fernab sehen sie nicht als Problem, „wir haben schon Anfragen von Künstlern, die ausstellen wollen". „XOFF" kommt übrigens aus der Programmiersprache, es bewirkt den Stopp bei der Datenübertragung. Johanna und Julia wollen genau das: Weg von der digitalen in die analoge Welt! „Interessierte Magdeburger kommen, die Masse wollen wir gar nicht ansprechen." Wichtig war Julia, die selbst unter dem Künstlernamen „zweifellos mondbetont" Fotografien ausstellt, dass jeder Künstler selbst mitgestalten kann. Ihre analogen Schwarz-Weiß-Fotos hängen vor einer schwarz-bemalten Wand; sie vermitteln Stimmungen. Keine Gesichter, verschwommen, träumerisch. Ihre „Emo-Fotos" reflektieren auch ihre wankelmütige Art. Die 30-jährige Kunsttherapeutin fotografiert seit dem Teenageralter, stellte schon mit Anfang 20 in der HO-Galerie aus, danach beteiligte sie sich an den Kulturanker-Projekten. Einen Kontrast bilden die Acrylbilder ihrer Projektpartnerin Johanna – sie sind abstrakt, mehrfarbig, fröhlich. Sie mischt seit ein paar Jahren in der Kunstszene mit und wirkt zielstrebiger als Julia. Details ihrer Werke sind alle im Katalog notiert. Im sechswöchigen Rhythmus sollen auch andere Künstler ihre Galerie-Räume beleben.

Eröffnung der Ausstellung von Paul-Jakob Meussling, ab 30. August

Galerie "XOFF"

Wasserkunststraße 98 Magdeburg Karte anzeigen

Website

Zur Website

Tags

BETTY EMPFIEHLT FOTOGRAFIE KUNST

von Carmen Jahn 22. AUGUST 2019 15:48

Kommentare

Geben Sie hier den Betreff ein...